

Landvogt Josef Anton Heinrich von Aegeri : sein Leben und seine Zeit im 18. Jh.

Autor(en): **Nussbaumer, Bruno J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques = Bollettino d'informazione / Società svizzera di studi genealogici**

Band (Jahr): - **(2008)**

Heft 88

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1041478>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Landvogt Josef Anton Heinrich von Aegeri Sein Leben und seine Zeit im 18. Jh.

Josef Anton wurde am 4. August 1702 in Oberägeri im Rathaus geboren. Der Vater war in dieser Zeit gerade Weibel in Aegeri sowie Gemeindegassier = Säckelmeister und Leutnant. Die Mutter Veronica auch eine geborene Heinrich, stammte vom Gasthof Rössli im Dorf Oberägeri. Josef Antons Eltern hatten bereits 3 Töchter, und dazu waren 4 Kleinkinder schon gestorben. Der Grossvater der Vaterseite war Jacob Heinrich. Er war Ratsherr und Seckelmeister gewesen, die Grossmutter war Anna Maria Meier, auch von Aegeri, und die wohnten auf dem schönen Hof Ober Bornacher.

Der Grossvater der Mutterseite war Melchior Heinrich; er war zuerst Fürsprech, dann Gemeindegassier, Leutnant, Ratsherr und Ehrengesandter nach Paris. Seine Frau war Sibilla Iten.

1663 wurde Melchior von der Talgemeinde des Aegeritals zum Ehrengesandten bestimmt. Der Ritt ging nach Paris zur Erneuerung des Bündnisses der Eidgenossen mit dem franz. König Louis XIV, dem sogenannten «Sonnenkönig». Gesandte von Zug waren Heinrich Zurlauben, Oberstfeldwachtmeister, und Ulrich Schön, alt Landvogt von Menzingen. Melchior Heinrich starb schon 1669 im Alter von nur 32 Jahren. 1710 wurde der Vater von Josef Anton, Johann Jacob, an der Landsgemeinde in Zug zum Landvogt ins Thurgau gewählt. Die Familie wohnte bis 1712 im Schloss zu Frauenfeld. Der Ritt von Aegeri bis Frauenfeld dauerte 2 ganze Tage. Sie hatten ja noch diversen Hausplunder dabei und 5 Kinder. Der kleinste war gerade 5 Jahre alt.

1713 wird der Vater Ratsherr anstelle des verstorbenen Ehrengesandten Jacob Heinrich. 1714 war die Hochzeit der ältesten Schwester von Jos Anton, Maria Franziska, mit Johann Christian Iten, Seckelmeister von Unterägeri. Diese beiden hatten viele Kinder und nachher eine grosse Nachkommenschaft in Ober- und Unterägeri. 1715 war die Firmung von Josef Anton. Firmgötti war Josef Ignaz Rüöpplin, Landammann im Thurgau und guter Freund der Familie seit der Landvogtszeit in Frauenfeld. Im Jahre 1718 wurde der Vater Johann Jacob zum Landvogt ins Maggiatal entsandt. Er starb dort am 12. Februar 1720 während der Amtszeit. Josef Anton war in dieser Zeit als Student an der Römischen Hochschule in Pavia. Er wurde sofort zurückgerufen ins Maggiatal, und mit zwei Stellvertretern wurde er anfangs März zum

Landvogt bestimmt. Er war noch nicht 18 Jahre alt. An seinem 18. Geburtstag am 4. August 1720 und am Ende seiner kurzen Regierungszeit war er regierender Landvogt.

Danach zog die Familie wieder nach Oberägeri zurück. Im September 1720 erhielt Josef Anton ein schönes Dankschreiben oder eine Urkunde von der Gemeindebehörde und der Bevölkerung des Maggiatales. Es war ein Dank für den Vater Johann Jacob und den Sohn Josef Anton Heinrich für die gute und «Menschliche Regierungszeit» von 1718-1720. Ende September 1720 verehelichte sich auch die zweitälteste Schwester von Jos Anton, Maria Sibilla in Cevio im Maggiatal mit dem Notar und Chirurgen Antonio Maria Franzoni von Cevio. Er starb leider schon 1733 im Alter von 36 Jahren. Sie zog später mit den Kindern nach Aegeri.

1726 im Alter von 24 Jahren wurde Josef Anton zum Kanzler ins Kloster Engelberg erwählt. Abt war in dieser Zeit Maurus Rinderlin, auch von Aegeri stammend. Josef Anton blieb 3 Jahre Kanzler bis 1729.

In dieser Zeit waren im Zugerland die Parteiwirren und der Streit wegen des Salzes. Kaum zu Hause, wurde Josef Anton 1729 in den Stadt- und Amtsrat (Landrat) erhoben anstatt des abgewählten Ehrengesandten Johann Peter Nussbaumer. 1730 an der Landsgemeinde wurde Jos Anton als Landvogt ins Rheintal für zwei Jahre abgeordner. Er wohnte 2 Jahre im Landvogt-Schlössli zu Rheineck. In der Zeit von 1733-1736 war er sehr oft als Gesandter des Standes Zug an diversen Orten an den Conferenzen oder an den eidgenössischen Jahrrechnungen oder Tagsatzungen, so zu Baden, Frauenfeld oder auch zu Lugano und Locarno.

1735 am 20. Dezember starb seine liebe Mutter, Veronica Heinrich im Alter von 71 Jahren. Im Mai 1736 zum „Baumeister“ für das neue Schulhaus in Oberägeri gewählt, gab er als Dank ein „Trinkgeld“ von 15 Gulden.

Ebenfalls 1736 wurde er zum Ritter zum goldenen Sporn und Grafen des römischen Stuhls ernannt. Ein Ehrentitel für seine geleisteten Dienste in katholischen Angelegenheiten. Ein Jahr später im Mai 1637 zum Gesandten über das Gebirg (den Gotthard) erklärt, gab er jedem, der an der Gemeind war, 10 Schilling die «Rathaus Stäge ab» (10 Schilling waren damals ca. 3.-Fr. wert und entsprechen dem Wert von zwei grossen Broten). 1741 wird er wieder Ehrengesandter nach Lugano und gibt wieder 10 Schilling die Stägen ab. 1742 wird er zum Hauptmann ernannt im Regiment von Oberst Sury. Am

3. Mai 1744 an der Zuger Landsgemeinde zum Landvogt ins Thurgau abgeordnet. Die Amtszeit dauerte bis 1746. Die Landvogtei war einträgliche. Hier in Frauenfeld im Schloss wohnte auch seine Schwester und Witwe Maria Sibilla. Sie feierte ihre zweite Hochzeit mit dem Schultheissen und Witwer Josef Anton Rogg von und in Frauenfeld er hatte 5 Kleinkinder.

Am 7. August 1748 war die lange ersehnte Hochzeit von Josef Anton Heinrich in Oberägeri. Auf dieses Fest hatten viele schon lange gewartet. Die auserwählte Braut war die Jungfrau Maria Anna Franziska Magdalena. Ulrich von Steinen SZ. Sie stammte vom Gasthof Rössli in Steinen und war 27 Jahre alt. Sie stammte auch aus einer Ratsherren-Familie. Am 3. Mai 1750 wird Josef Anton zum Landvogt nach Locarno erkoren. Es war bereits seine vierte Wahl zum Landvogt. Der Wohnsitz wurde für zwei Jahre das Schloss Locarno. In dieser Zeit um 1751-52 war Josef Anton auch als Spezialgesandter der Eidgenossen an der Grenzbereinigung mit Mailand wegen den Grenzen in der südlichen Schweiz beteiligte. 1752 wurde dann endlich der Vertrag von Varese unterschrieben, mit der Unterschrift von Ritter und Landvogt Josef Anton Heinrich im Namen der Eidgenossen. Für diese Friedensverhandlungen und Unterhandlungen erhielt Josef Anton dann etliches Geld.

Am 5. Mai 1754 in Zug zum Landammann des Standes Zug gewählt und danach wieder Ehrengesandter über das Gebirge. 1754 bis 1756 war Jos Anton massgeblich an der Kirchturmrenovation in Oberägeri beteiligt. Er übernahm den grössten Teil der Kosten. Er hatte nämlich Angst, dass die Kirchturmspitze bei einem Sturm auf sein Haus fallen würde. Er war bereit die Kosten von 1000 Gulden zu übernehmen.

Am 1. Mai 1763 wurde Josef Anton wieder zum Landammann erwählt, zugleich zum Landvogt in die oberen freien Ämter für zwei Jahre. Sein Wohnsitz war jetzt aber in Zug in der Löbern bis 1765. Es war schon seine 5. Wahl als Landvogt und die 2. Wahl als Landammann.

Nun stand Josef auf dem Höhepunkt seiner Laufbahn. Leider braute sich jetzt wieder ein politischer Streit im Zuger- und im Schwyzerland zusammen. Josef Anton war in diesen Streit verwickelt. Im Februar 1765 musste er aus dem Rat zurücktreten und wurde auch nicht mehr als Oberhaupt der Gemeinde Aegeri angesehen. Er musste sofort abdanken. Josef Anton Heinrich geriet für 6 Jahre in den Hintergrund (Hausarrest).

«Der Schwager von Josef Anton, Ratsherr Ulrich von Steinen Schwyz, wurde des Landes verwiesen und durfte nicht mehr zurück».

1771 im Alter von 69 Jahren wurde Josef Anton wieder als Gesandter an die Jahrrechnung nach Frauenfeld erkoren und 1772 sogar noch als Ehrengesandter an die Jahrrechnung über das Gebirge nach Lugano, und das im Alter von 70 Jahren. Am 3. Mai 1772 wurde er zum Landammann erwählt für 2 Jahre. 1775 ging er das letztemal mit 73 Jahren als Gesandter nach Frauenfeld.

Am 23. Oktober 1784 im Alter von 82 Jahren verstarb der Ritter, Landvogt und Landammann Josef Anton Heinrich in Oberägeri. Er hinterliess einen Sohn gleichen Namens und eine Tochter. Diese Heinrich-Linie starb später aus. Nachkommen von der Tochter sind zur Zeit nicht bekannt. Eine grosse Nachkommenschaft gibt es aber von seiner Schwester Maria Franziska aus der Ehe mit Johann Christian Iten.



Bruno J. Nussbaumer